

* vgl. 57 fan agterspeil.

32 Bende Beiden S. 159.

din arem stakel! 1809, 65. 1833, 55.
din agterspeil! —, 114 — 104. *
din naadt kaak! — 120 } 1833 geligt.
din naadt biini! — 121 }
din naadi! 1833, 111.
din uald quop! du alte quappe. Hansen frie. sagen 155.

Beispiele auf der Insel Selt. 1809, 31. 1833, 21. 1809, 71. 1833, 61.
deutschen bleibt sie fremd: din rakker! du racker!; din arem ding! du armes ding! din fennen! din tumberdt! din salken! 1809, 98, 121. 1833, 38, 111.

ei so lig du und der teufel!

Du din sultne stakel! norske folkevent. 235.

du din tokor! das. s. 166;

knutt Ragnredt. Ruoprett min knedt
Robin good fellow, myth. 468, 472
Knutt Hennil. gutgerell. ingoumo
bona socia.

plaget du Karl sein teufel? Voss 2, 27.
sed hafa fylgja þina. Nialls. s. 62.
fylgjengill minn. — s. 157.
leanan sighe, a pet or favourite,
a favorite spirit.
tanguam me el genium meum. Pl. Curr. v. 2, 25.

deutet nicht in der fluchformel mit alles (wb. 1, 220) ein ausgelassenes subst. auf eine ähnliche gemeinschaft? aller schelmen, aller narren, aller hirten aller paffen! = du schelm! u. s. 20. (wb. 1, 232) die als narren! (alles narren genos 2) seinen man = du man (s. 28) du und deiner gleichen. Lering 1, 342.

du und dein Heinz. Luther (rom) 26, 4.
dein Heinz und du (teufel) —
mit Peter Schreufel
und seinem knedt dem teufel. Volkent 14.
du und din man! Nib. 2274, 1. (Günter a. Hagen)
du teufels Karl!
der teuffel und sein kuester.
nordfries. jat en Ellen (s. 19 note)
du und dein junker. sb. u. Ernst 1550. 274.

Wie nun ist der ganze gebrauch zu erklären? da alle possessiva sich auf ein subject beziehen, dessentwegen sie einem nomen praediciert wurden, so setzt dein in allen solchen anreden ein du voraus, das, weil es mangelt, ausgefallen sein musz. der schelte dein narr! dein teufel! liegt demnach nothwendig ein volleres du dein narr! du dein teufel! oder mit zwischentretender partikel: du und dein narr! du und dein teufel zum grunde. dies wird bestätigt durch die im schwedischen zuweilen noch übliche formel du din: du din elake hund! schreibt Peringskjolds schwed. übersetzung der Vilkinasaga s. 422; du din krum fot! Hallman s. 152; du din skolfux! Bellman 3, 129; du din ofrälse hund! 4, 27; du ditt får! (du schaf!) 1, 31. 2, 113; dej din canalje (dich canaille) 1, 207; ni ert bagage! (ihr bagage!) 1, 224; ni edra dumma själar (ihr dummen seelen, kerle!) 5, 135. die possessive fassung du din djefvul, du och din djefvul gliche aber unserm du und der teufel, in beiden wäre dieselbe verstärkung des du gelegen; man nahm vielleicht an, der mensch habe einen guten oder bösen geist, der ihn geleite und ihm einlege, was zu thun sei (vgl. s. 28); ich sollte deinem lotterbuben, deinem kobold lohnen sagt nichts als ich sollte dir lohnen. köopvörðinn meinkraka, heljar-

karl, vanna... lassen sich alle
auf dämon...
dem mensc...
und im sinn...
auch an das...
vum überal...
vorhin beha...
empfangen...
geworden, s...
unpassend wird. me...
in 'du din', 'ni edra' fü...
kommen für gote unde r...
ling, 'þeir Beli' = Frey...
rede verträgt, ja fordert solche auslassung. von dem wegfall des 'und' habe ich schon in Haupts zeitschrift 2, 190 gehandelt und werde ihn gelegentlich umständlicher besprechen.

Haaburg Othello
5, 2. du din djefvul!
(thou art a devil).

Die fylgja als ein hier gedalt. myth. 831. mār (equu) er manns fylgja. Vatn. 174. als bär (myth. 829)

Bei ihnen geht das poss. auf dem anreden den, hier auf dem angerebeten.

anders das nachgesetzte engl. poss. friends of mine, he is a friend of mine
a certain conjunctive of mine
a brother of thine, of yours.
no voice of thine is heard
auch das mhd. din nach van (gram. 4, 762)
ist kein possessiv.

Bestätigung durch die irische schelte: a shiorraithe shioibhtharra!
thou shucky diminutive fairy! = du geist, vom dem du dir helfen lässt, als b = dein geist! du und dein geist! Conan 81.
leanan sighe hilft immer.
tröll hafi þina vini!
'daz iuch min engel grietze? myth. 830 = daz ich euch gr.
wie mein engel = ich, ist dein engel = du.
als ich vor gott und allerhöchigen engel unuhaltig war. Felsb. 1, 406

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 212